

ZENTRUM DES UNIVERSUMS



BILL JOHNSON

**ZENTRUM DES
UNIVERSUMS**

Ein unbeschwerter Blick auf das Leben

Der englische Originaltitel:

„Center of the Universe“ von Bill Johnson

© Copyright 2010 – Bill Johnson

DESTINY IMAGE® PUBLISHERS, INC. P.O. Box
310, Shippensburg, PA 17257-0310

Deutsche Ausgabe:

© 2014 Grain-Press, Verlag GmbH

Marienburger Str. 3

71665 Vaihingen/Enz

eMail: verlag@grain-press.de

Internet: www.grain-press.de

Übersetzung aus dem Englischen: Carola von Gehlen

Satz: Grain-Press

Cover: Grain-Press, Adaption der Originalvorlage.

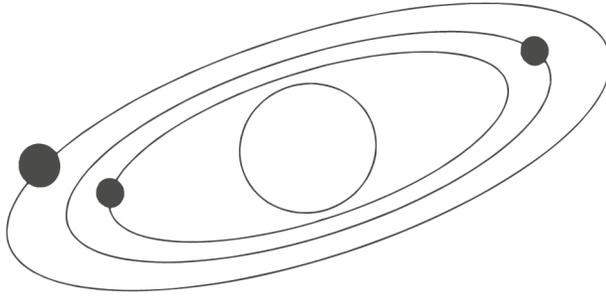
Druck: CPI Germany 25917 Leck

Bibelzitate sind, falls nicht anders angegeben, der
Elberfelder Bibel, Revidierte Fassung @1985 und 1992
Brockhaus Verlag Wuppertal, entnommen.

Die Bibelzitate wurden der Deutschen Rechtschreibreform
angepasst.

ISBN Nr. 978-3-940538-925

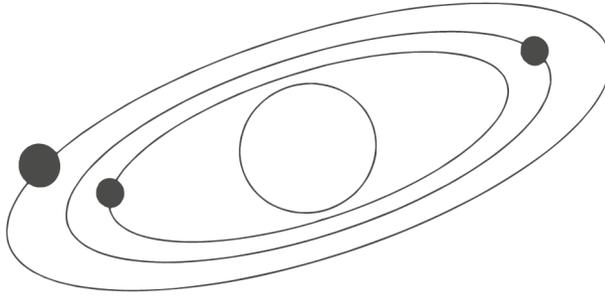
(Amerikanische Originalausgabe: ISBN 978-0-7684-3610-5)



Widmung

Ich widme dieses Buch den geistlichen Leitern der Mountain Chapel in Weaverville in Kalifornien. Die Auswirkungen ihres Lebens werden wir erst in der Ewigkeit wirklich erkennen können. Danke, wir sind euch in Liebe verbunden!





Danksagungen

Ich bedanke mich sehr herzlich bei Allison Amerding, Pam Spinosi und Mary Walker für ihre Hilfe bei der Überarbeitung dieses Buches. Ein besonderer Dank geht auch an Don Milam für seine Bereitschaft und seinen Wunsch, dieses Buch drucken zu lassen.



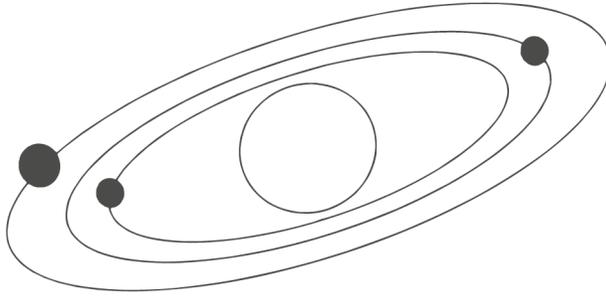
Inhaltsverzeichnis

1. The Inside	17
2. Eine Zeit, in der vieles kaputtgeht	21
3. Göttliche Ablenkungen	25
4. Nimm Veränderung an	31
5. Vorbereitungen für Erweckung	37
6. Das Gute, oder das Beste?	41
7. Mein neuer Hund.....	47
8. Senfgemüse	51
9. Pläne.....	55
10. Hunderziehung.....	61
11. Stress und Ruhe	67
12. Entspanne deinen Bogen.....	73
13. Briefe schreiben	77
14. Rez kommt nach Hause.....	83
15. Ein einfacher Lebensstil.....	87
16. Lachen	91
17. Der Wind der Veränderung.....	93
18. Unter Druck explosiv!	95
19. Dürre versus Winter	97
20. Nie wieder.....	101
21. Papier zum Anzünden	103
22. Die Erinnerung an die Unschuld.....	105
23. Schreiben	109

24. Mein neues Spielzeug.....	113
25. Der Kaffee und das Kreuz	117
26. Freiheiten und Begrenzungen	121
27. Klänge der Angst, oder des Friedens	125
28. Wahres Glück	129
29. Singt ein neues Lied.....	135
30. Sicher im Zentrum	139
31. Finde deine Nische	141
32. Leidenschaftliches Gebet	147
33. Entdeckungen im Gebet	149
34. Precious	151
35. Sich mit etwas zu beschäftigen, schafft Interesse.....	155
36. Gott hören.....	159
37. Vorstellungskraft	161
38. Stille Zeit.....	163
39. Sprüche	165
40. Lektionen im Gebet.....	167
41. Achte auf dein Herz	171
42. Schlüssel zum Hunger	175
43. Eine Fischgeschichte	177
44. Vergebung	183
45. Zahnspangen und Baseball.....	189
46. Die Jagd in der guten alten Zeit	195

47. Liebe die Unwürdigen	201
48. TP	203
49. Wer wir sind	207
50. Seligpreisungen	211
51. Buße	213
52. Der Tag an dem die Tiefkühltruhe starb ..	215
53. Zynismus	221
54. Mein Ehering	223
55. Erfolg	227
56. Der Unmoral ins Auge sehen	229
57. Fehler	231
58. Voreilige Schlüsse ziehen	233
59. Versuchung	237
60. Wiederherstellung	239
61. Jüngerschaft	241
62. Echte Bekenntnis	243
63. Hiobs Freunde	247
64. Echte Loyalität	253
65. Unsere Kinder für Gott freisetzen	257
66. Pastoren aus Weaverville	261
67. Geistliche Wurzeln	265
68. Mütter	269
69. Helden	275
70. Christus' Geschenk annehmen	277

71. Abschied von Großmutter	279
72. Die Briefe der Kinder	281
73. Dick Joyce empfangen.....	283
74. Schüler.....	285
75. Meine Kinder	289
76. Freunde	293
77. Gebet auf dem Marktplatz.....	295
78. Gute Nachrichten	299
79. Marketingmaßnahmen	301
80. Regen.....	305
81. Toronto	309
82. Schulabschluss	315
83. Finde die Bedürftigen.....	317
84. Eine Alternative, kein Protest	321
85. Sein Evangelium	327
86. Umbau	333
87. Gedanken über das Reisen	335
88. Erweckung in Malawi	337
89. Ein Anruf in Afrika.....	339
90. Liebe statt politischer Druck.....	341
91. Umzug nach Bethel	345
92. Auf Wiedersehen Weaverville	349
93. Trauer in Zeiten der Veränderungen.....	353



Einleitung

Zentrum des Universums mag sich seltsam für einen Buchtitel anhören. Besonders, wenn man in Betracht zieht, dass mich eine Stadt mit etwa 3500 Einwohnern zu diesem Titel inspiriert hat. Aber der Glaube lebt aus dem Unsichtbaren und sieht die Dinge deshalb anders an, als die Vernunft.

Ich trat 1978 eine Stelle als Pastor in der Gemeinde Weaverville in Kalifornien an. So wie viele junge Männer war ich voller Visionen und Hoffnung für das, was Gott tun könnte- selbst in einer so kleinen Gemeinde. Meine Vorstellung, mit der ich den Menschen begegnete, war ziemlich einfach- lasst uns die Welt verändern!

Ich konnte den Gedanken nicht ertragen, in eine Stadt zu ziehen, „wo der Hund begraben liegt“. Die Mentalität solcher Orte eignet sich nicht besonders gut dazu, den Lauf der Weltgeschichte zu verändern. Als ich

dort Pastor wurde, fing ich sofort an, über die Bedeutung jedes Einzelnen, der an Gott glaubt, zu lehren. Wenn ich die Einstellung der Gemeinde ändern könnte, dann würde alles möglich werden.

Die Herausforderung war klar- wenn du in einer Millionenstadt lebst, dann wird der Teufel versuchen, dir einzureden, dass du nur eine einzelne Person bist- und somit ohne jede Bedeutung. Wenn du in einem kleinen Ort lebst, dann möchte der Teufel uns weismachen, dass der ganze Ort bedeutungslos sei. Aber ein einzelner Mensch, in Verbindung mit Gott, ist in der Mehrheit! Was bedeutet, dass es so etwas wie eine unbedeutende Person oder Stadt nicht gibt. Aber noch nicht einmal der Teufel schien sich dafür zu interessieren, ob etwas Gutes in Weaverville entstand. Das wiederum würde bedeuten, dass unsere Bemühungen, unseren König durch das, was wir im Glauben taten, zu ehren, ihn völlig unvorbereitet treffen würden. Ich fing an, Weaverville als „Das Zentrum des Universums“ zu bezeichnen. Das war meine Art, auf scherzhafte Weise einer wahren, tief in mir brennenden Überzeugung Ausdruck zu verleihen.

Es ist wichtig, dass du das Gleiche von deiner Stadt und deinem eigenen Leben glaubst. Nur dann werden wir die nötigen Risiken auf uns nehmen, um Auswirkungen auf die Nationen dieser Erde für Christus zu haben.

Meine Schwiegertochter Candace hat den Vorschlag für diesen Buchtitel gemacht. Sie hatte die Geschichten gehört, in denen ich häufig Bezug auf Weaverville als das Zentrum des Universums nahm. Der Titel schien mir passend, da er auf humorvolle Art das vermittelt, was meiner Überzeugung entspricht.

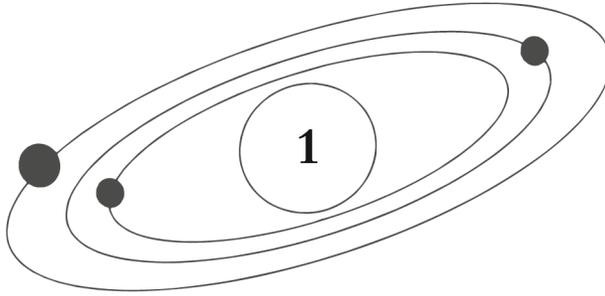
Er macht deutlich, wie ich die Orte, an denen ich lebe, und den potentiellen Einfluss einer Partnerschaft mit Gott, in Wirklichkeit sehe.

Ich wurde schon häufig aufgefordert, diese Artikel in einem Buch zusammenzufassen, habe diese Anforderungen aber immer heruntergespielt. Die stärkste Stimme, die mich dazu ermutigte, kam von meiner Mutter. Meine Sekretärin schickte meinen Eltern jede Woche unsere Rundbriefe. Meine Mutter hat sie natürlich alle aufgehoben.

Eines Tages sendete ich- eher aus einer Laune heraus- die kompletten PDF-Dateien meinem Freund und Agenten Don Milam und seinem Verlag Destiny Image. Er war sofort begeistert und bat um die Genehmigung, sie herausgeben zu dürfen. Ich war positiv überrascht und stimmte zu.

Zentrum des Universums ist eine Sammlung von amüsanten Geschichten und Lektionen des Lebens. Lehn dich zurück und erfreue dich daran.





The Inside¹

Als junger Mann hatte ich ein ungewöhnlich großes Bedürfnis, zu schreiben. Meine Ausbildung war dafür jedoch gar nicht geeignet und es machte mich geradezu verlegen, einen solchen Traum zu haben. Ich brachte nicht die nötigen Anforderungen mit, und das war mir sehr wohl bewusst.

Ich hatte nie die Absicht, Gott zu entehren, oder seine Zeit zu verschwenden. Wenn Er nicht wollte, dass ich schreibe, dann musste Er mir das nur sagen. Deshalb betete und betete ich über diesem Traum. Zu der Zeit war mir noch nicht klar, dass Gott selbst diesen Wunsch in mich hinein gelegt hatte. Dazu kam, dass meine Angst vor dem Versagen großen Einfluss auf meine Träume hatte. Doch ich betete einfach weiter. Und langsam änderten sich die Dinge.

In der Endphase meiner Gebete zu diesem Thema sprach Gott sehr klar zu mir. Das wurde mein Moment des Durchbruchs. Mitten in der Nacht weckte mich Seine Stimme und sagte: „Jesaja 30, Vers 8.“ Ich wachte auf und dachte: *Wow, das war klar.* Ich nahm meine Bibel und schlug die Stelle nach, wo es heißt: „*So geh nun hin, und schreib...*“ (Elberfelder). Das war Sein: „Ja!“

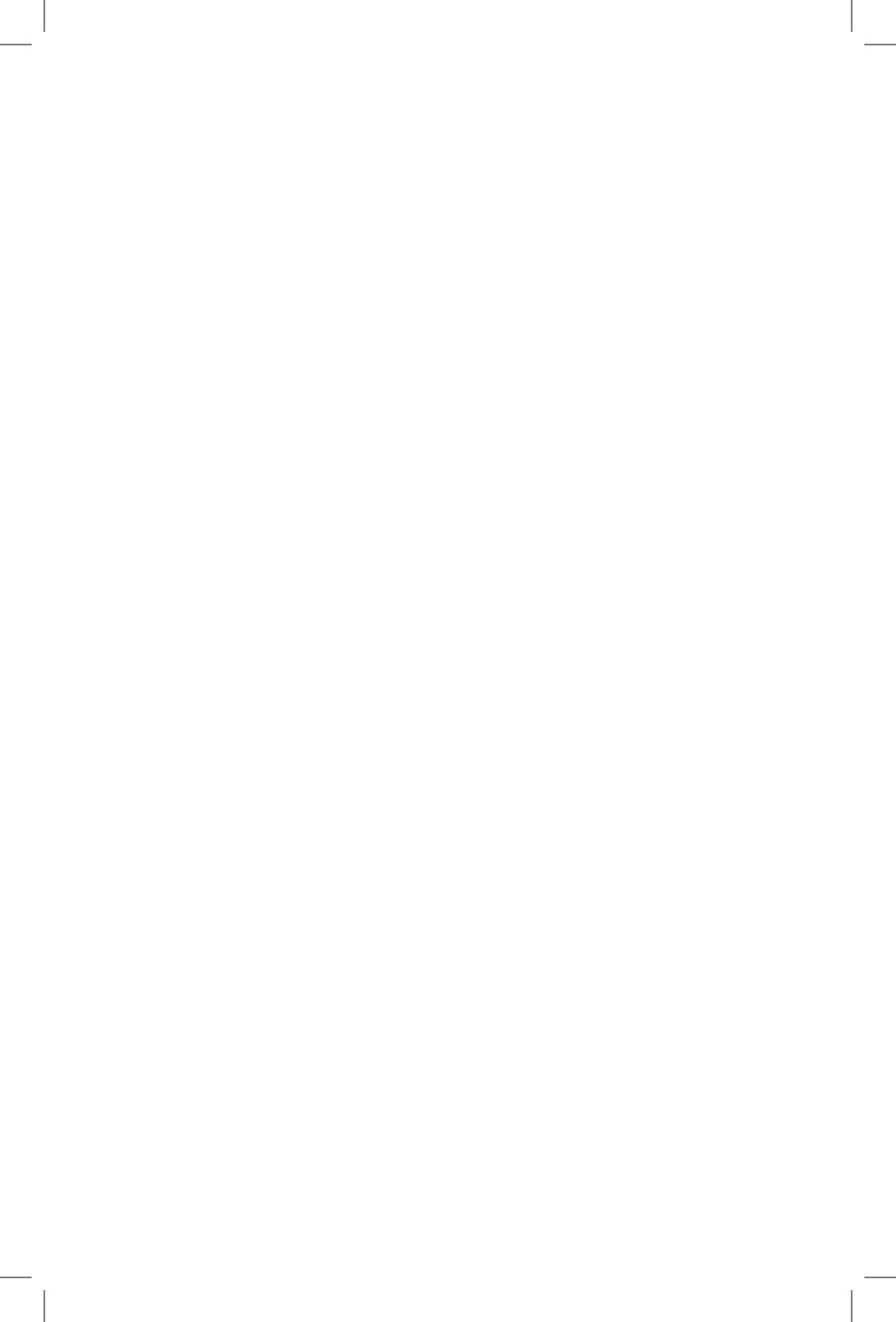
Es ist ziemlich aufregend, Seine Einwilligung zu bekommen, einem Traum nachzugehen. Ich war schon immer besser im Träumen, als beim Umsetzen, besonders wenn es um eine Sache ging, für die ich so wenig ausgebildet war. Für mich war ganz klar, dass ich mich nicht einfach hinsetzen, und den nächsten großen amerikanischen Roman schreiben würde. Und mir war auch bewusst, dass Artikel für die großen christlichen Zeitschriften nicht in Frage kamen. „Bill wer?“ Und ich fühlte mich auch nicht so, als würde meine Erkenntnis für ein Buch reichen. Und so kam mir die Idee von *The Inside*, einem Platz auf der *Innenseite* unseres wöchentlichen Gemeinde-Rundbriefes, der perfekt für einen kleinen Artikel war. Das wurde meine Kommunikation mit unserer Gemeinde-Familie. Es gab mir die Möglichkeit, die Dinge mitzuteilen, die mir auf dem Herzen lagen, und gleichzeitig in der Disziplin des Schreibens zu wachsen. Und so begann eine große Reise.

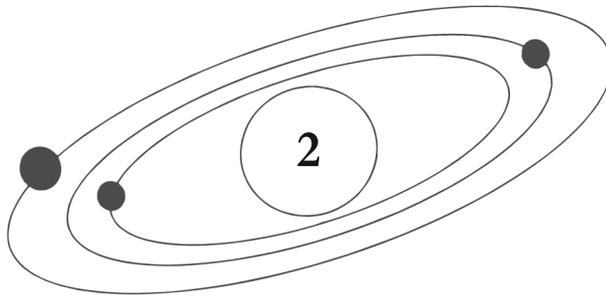
Der Effekt auf die Gemeinde war überraschend. Die ermutigenden Worte über die *The Inside*- Artikel kamen Woche für Woche bei mir an, sogar von gestandenen Autoren, die Mitglieder unserer Gemeinde geworden waren. Ich denke nicht, dass man zu viel Ermutigung bekommen kann, deshalb behielt ich all diese Worte nah an meinem Herzen. Die Nachricht breitete sich aus, und es kamen sogar Leute aus anderen Gemeinden, und fragten bei uns an, ob sie Kopien unserer Rundbriefe

haben könnten. Sogar Ehepartner, die die Gemeinde nicht besuchten, baten ihre Familienmitglieder ein Exemplar mit nach Hause zu bringen.

Mir war es immer am wichtigsten, die Wahrheit weiterzugeben und es schien mir passend zu sein, das auf humorvolle Weise zu tun. Und so schrieb ich Woche für Woche über meine ungewöhnlichen oder unangenehmen Erlebnisse, eine lustige Geschichte oder eine alltägliche Begebenheit aus meinem Leben. Für mich war es therapeutisch und für die Gemeinde erbaulich. Und es half mir, weiter mein Ziel, das Schreiben zu erlernen, zu verfolgen, - was ich nach wie vor tue.

Diese Reise mit *The Inside* begann in den späten 1980ern und endete mit meinem Abschied aus Weaverville im Februar 1996.





Eine Zeit, in der vieles kaputtgeht

Wir freuten uns schon seit einiger Zeit darauf, die Feldprüfung meines Hundes mitzuerleben. Vor etwa einem Monat war es dann endlich soweit. Auf dem Weg dorthin, mitten in einem Platzregen im Sacramento-Tal, gaben auf einmal unsere Scheibenwischer ihren Dienst auf. Wir fuhren noch ungefähr 35 Meilen, meist auf dem Seitenstreifen und spähten durch den schmalen Streifen direkt über dem Wischer. So ein Experiment kann dich in Bezug auf deine Gebetssprache ganz neu freisetzen. Wir fanden schließlich an einer Tankstelle einen Mechaniker, der die Dinger wieder funktionstüchtig machte, und sie taten es, bis wir wieder zu Hause waren.

Vor zwei Wochen hat sich unser Trockner entschieden, den Geist aufzugeben. Die Waschmaschine war zwar technisch noch unter den Lebenden, hatte allerdings schon einen Termin mit Dr. Kevorkian². Beni

² Dr. Kevorkian war ein US-amerikanischer Pathologe, der sich für die aktive Sterbehilfe eingesetzt hat

und ich hatten eigentlich beschlossen, dieses Jahr keine Weihnachtsgeschenke füreinander zu kaufen, doch wir änderten unsere Pläne noch einmal und entschieden, uns das zu gönnen, was wir schon immer haben wollten: zwei besonders große Whirlpools.

Eric's Laster lief nicht richtig und brauchte einige kleinere Reparaturen. Nachdem wir über 300 Dollar hineingesteckt hatten, fuhr er wieder einwandfrei, wollte aber heute Morgen wieder nicht anspringen. Es sieht so aus, als läge es diesmal an der Batterie.

Brian bekam dieses Jahr zu Weihnachten ein Stereo Kassettendeck für sein Auto. Leider waren die Lautsprecher defekt. Auch das zweite Paar Lautsprecher, das wir bekamen, war kaputt. Er probierte eine andere Marke aus, die eine der Besten auf dem Markt ist. Und... welche Überraschung... sie waren auch defekt! Wir gingen also zum dritten Geschäft und versuchten es gestern mit dem vierten Paar Lautsprecher. Als er den Karton öffnete, entpuppten sich die Lautsprecher wieder als mangelhaft, obwohl es Lautsprecher von einem führenden Hersteller waren. Liegt es daran, dass er beim Einbau etwas falsch gemacht hat? Nein, Lautsprecher sind leicht anzuschließen. Das waren alles tatsächliche Mängel, die ich mit meinen eigenen Augen gesehen und mit meinen eigenen Ohren gehört habe.

Wir bekamen von den Eltern meiner Frau zu Weihnachten eine Mikrowelle von einer recht guten Marke. Unser altes Gerät war vor etwa einem Jahr kaputt gegangen. Es war eine Erleichterung, wieder eine im Haushalt zu haben, besonders eine in dieser Größe. Sie tat es genau eine Nacht lang. Am nächsten Morgen war es so, als wäre sie noch nicht einmal an den Strom angeschlossen. Nichts

ging, noch nicht einmal die Uhranzeige. Mein Schwiegervater nahm sie zurück und tauschte sie um. Aufgeregt nahmen wir das neue Gerät mit nach Hause. Gestern tauschten wir sie gegen die dritte Mikrowelle innerhalb von einer Woche um. Diese neue Mikrowelle läuft nun schon seit einer ganzen Nacht ohne Zwischenfälle. Natürlich haben wir ein bisschen Angst, sie zu benutzen. Aber immerhin haben wir eine, und die Uhr funktioniert auch. Wenn wir tatsächlich mutig genug sein sollten, sie zum Kochen zu benutzen, werden wir herausfinden, ob das so bleibt.

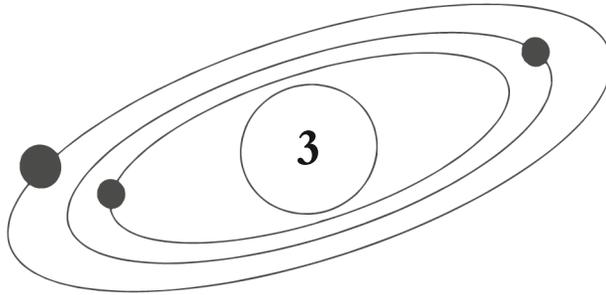
Während ich den letzten Satz schrieb, war die Mikrowelle in Gebrauch. Sie tat einmal ihre Arbeit, und verabschiedete sich danach.

Geschenke zu öffnen macht immer Spaß, besonders für die Eltern. Letzten Frühling kauften wir uns eine Videokamera, um die Erinnerungen von solch wunderbaren Momenten festzuhalten. Dieses Jahr war das erste Weihnachten, an dem unsere kleine Panasonic zum Einsatz kam. Auch mein kleiner Neffe war begeistert von der Kamera. Und als er sie fallen ließ, durften wir nachsehen, ob die Garantie auch Schäden, die durch die Schwerkraft entstanden sind, abdeckte. Gestern schickten wir sie dann inklusive der eingeklemmten Filmkassette zur Reparatur nach Illinois. Sie sagen, wir bekommen das Band zurück. Letzte Nacht hab ich versucht, meinen Sohn wegen der Lautsprecher zu trösten. Er hat vier Tage gebraucht, um eine Stereoanlage einzubauen, was eigentlich nur ein paar Stunden hätte in Anspruch nehmen sollen. Ich erinnerte ihn daran, dass wir in allen Situationen dankbar sein sollen, und wir lernen müssen, wie unbedeutend materielle Güter eigentlich sind. Während ich ihn mit meinen Worten ermutigte, hielt ich eine Tasse mit frisch

gebrühtem französischen Röstkaffee in der Hand, und ließ sie fallen. Kein Problem, ich kann mir ja eine neue Tasse Kaffee machen... abgesehen davon, dass es meine Lieblings Porzellantasse war, von der ich nur eine habe. Sie zerbrach natürlich und ist nun im Müll. Ich würde es vorziehen, meine Predigten lieber ohne solche Beispiele zu halten.

Salomo schreib einmal eine interessante Liste von Dingen, wie: „...*Zeit fürs Lieben und Zeit fürs Hassen, Zeit für Krieg und Zeit für Frieden.*“ (aus Sal. 3,1-8). Wenn er diesen Monat bei mir gewesen wäre, dann hätte er auch über eine Zeit geschrieben, in der Dinge kaputtgehen. In so einer Phase suche ich nach Gründen für diese seltsamen Vorkommnisse. Ist es Sünde? Oder hat der Teufel seine Finger im Spiel? Wir geben den Zehnten und Opfern. Vermutlich könnte ich noch nach einer Vielzahl von Gründen suchen. Aber wenn ich das täte, würde es sich so anfühlen, als sei ich auf einer Hexenjagd. Als ich darüber gebetet habe, kam nichts dabei heraus- außer der Tatsache, wie sehr Gott mich liebt. Und Er liebt mich so sehr, dass er mich daran erinnert, dass uns Besitztümer niemals zufriedenstellen. Nur die Dinge, die die Ewigkeit betreffen, sollten meine Gefühle bestimmen.

Ich bin dankbar für die materiellen Dinge, die mein Leben bequemer und entspannter machen. Aber ich bin mir wieder ganz neu darüber im Klaren, dass sie nur zeitlich begrenzt sind. Selbst in einer Zeit, in der die Dinge nicht wirklich gut zu laufen scheinen, ist Jesus der Herr. Und dafür bin ich Ihm dankbar. Und auch wenn diese ganzen Dinge genau so geschehen sind, hatten wir doch ein wundervolles Weihnachtsfest. Und außerdem werde ich heute eine neue Mikrowelle holen!



Göttliche Ablenkungen

Seine Augen waren wie Feuerflammen und aus seinem Mund kam ein Schwert. Er hatte nur das falsche Feuer und das falsche Schwert- in der Tat ein recht problematischer Mensch.

Dieser eher unfreundliche Mann, so schien mir, wurde von irgendetwas geritten. Er erinnerte mich irgendwie an den Mann der Gardarener. Die Person aus der Bibel fiel vor Jesu Füßen nieder und bat um Hilfe. Der Mann in meiner Geschichte wollte *mir helfen*. Und deshalb tadelte er mich mitten in meiner Predigt. Außerdem sprach er „Ichabod!“ über mir und der ganzen Versammlung aus. Ichabod bedeutet „die Herrlichkeit ist gewichen“. Seine Herrlichkeit strahlte mit Sicherheit schon lange nicht mehr.

Die Versammlung der drei- bis vierhundert Menschen war entrüstet darüber, dass so etwas geschah. Viele von ihnen verteidigten mich. Eine Gruppe von jungen

Christen war besonders verärgert. Die meisten von ihnen kamen gerade aus einem Leben auf der Straße mit Drogen und Kriminalität. Sie sind noch ganz neu dabei- meine Favoriten. Viele von ihnen standen auf und schrien ihrerseits ihre Verwünschungen zurück. Sie waren richtig in Rage. Wenn sie Schwerter gehabt hätten, hätten sie ihm wahrscheinlich ein Ohr abgeschlagen.

Es gibt zwei Arten von Konflikten, auf die ich hinaus will. Nicht, dass ich sie tatsächlich mag, oder sie in irgendeiner Weise provoziere, aber ich muss zugeben, dass sie etwas an sich haben, an dem ich mich erfreuen kann. Der erste Konflikt ist der Kampf zwischen Licht und Finsternis. Wenn du einen Raum betrittst und das Licht anschaltest, dann geht die Dunkelheit. Das funktioniert ganz automatisch. Es ist eine Gesetzmäßigkeit. Wenn ich unter der Salbung Gottes stehe, dann gibt es nur sehr wenig, was mich ängstigt. Er hat uns versprochen, uns in dem Moment die richtigen Worte zu geben, wenn wir sie brauchen. Ich kann bezeugen, dass Er treu zu Seinem Versprechen steht.

Der zweite Kampf, dem ich etwas Gutes abgewinnen kann, ist, mit Christen umzugehen, die aus ehrlichem Herzen heraus Gottes Willen tun wollen. Mit einem Herzen, dass Gott aufrichtig sucht, sind sie empfänglich für die Wahrheit. Und es macht immer Spaß, den Hungerigen etwas zu Essen zu geben. Mein Konflikt mit „Herrn Ichabod“ hatte etwas von beiden Elementen: Licht gegen Dunkelheit und hungrige Christen.

Auch wenn kein Prediger gerne unterbrochen wird, bringt Gott manchmal bestimmte Probleme in einer Versammlung an die Oberfläche, selbst wenn dort eine große Salbung und die Kraft der Einheit ist. Und wenn es nicht Gott ist, der diesen Kram hervorbringt, dann ist Er trotz-

dem groß genug, die Bemühungen der Dunkelheit zu überwinden, sodass der Gottesdienst nicht Entgleist.

Ich kann Unterbrechungen nicht leiden. Doch auch Jesus musste mit allen Arten von Störungen in Seinem Dienst zurechtkommen. Kranke Menschen riefen Seinen Namen, um Seine Aufmerksamkeit zu bekommen, die Freunde der Kranken rissen das Dach eines Hauses auf, in dem Er sich mit den Menschen traf, die Dämonisierten schrien und machten eine Szene und sogar die religiösen Menschen traten in Aktion und zerrten die Sünder zu Ihm. Sein Leben scheint eine einzige große Sammlung kontinuierlicher Ablenkungen gewesen zu sein. Ein bekannter Autor nannte sie „göttliche Termine“.

Wir hätten gerne, dass unsere Treffen angenehm ablaufen. Uns ist es lieb, wenn wir wissen, was als nächstes passiert. Die jetzige Erneuerung hat uns wieder in ein Leben voll von göttlichen Unannehmlichkeiten geführt. Rund um den Globus ist es den Menschen in ihren Kirchen unbequem geworden und manche haben sich deshalb schon nach anderen Gemeinden umgeschaut. Einige haben sich sogar vernünftig erscheinende Lehren ausgedacht, um ihre Entfernung von den biblischen Standards zu rechtfertigen. Letztlich kann es natürlich beängstigend sein, dämonische Manifestationen zu erleben, wenn man eigentlich Gott anbeten oder aus Seinem Wort lernen will. Aber vielleicht sollten wir uns eher Gedanken machen, wenn *nichts* passiert, wenn wir uns in Seinem Namen versammeln. Sein Leben und Sein Dienst bleiben der Standard, an dem wir alle Dinge messen sollten. Und Er schien sich von solchen Unterbrechungen nicht beeindrucken zu lassen.

Der Heilige Geist führt uns wieder dahin zurück, unsere Versammlungen und unser Leben von Ihm lenken zu lassen. Denk daran, Er ist der Tröster! Viele von uns trösteten sich damit, dass sie gemäß ihres Sachverstandes, eine Situation kontrollieren können. Nun sind wir gezwungen, unseren Zuspruch vom Tröster zu bekommen.

Erinnerst du dich, wie oft Gott in der Bibel „Fürchte dich nicht!“ sagt? Häufig kommt diese Aufforderung, nachdem Gott auf unerwartete Weise in Erscheinung getreten ist, oder etwas Überraschendes getan hat. Die Menschen wurden aufgefordert, sich nicht zu fürchten, weil Angst die natürlichste Reaktion in dieser Situation gewesen ist. Sich nicht zu fürchten war die übernatürliche Reaktion auf das Werk des Heiligen Geistes. Gott benutzt göttliche Unannehmlichkeiten, um zu zeigen, dass viele von uns Schwierigkeiten haben, unsere Hilfe kontinuierlich von Ihm zu beziehen.

Gott holt uns zu der Art und Weise zurück, wie Er die Dinge tut. Das ist für die Menschen unangenehm, die versuchen, alles an ihrer Logik und ihrem Verstand anzupassen. Auf der anderen Seite ist es erfrischend und ermutigend für alle, die sich auf das beständige Wirken des Heiligen Geistes einlassen.

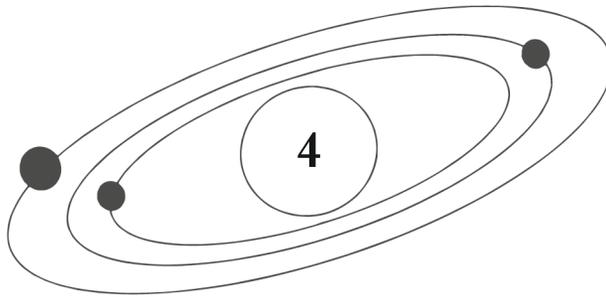
„Herr Ichabod“ verließ den Raum und schüttelte den Staub von seinen Füßen. Netterweise nahm er all seine seltsamen Kreaturen mit sich. Sein Ausbruch geschah direkt, nachdem ich aus Jesaja 35 gelesen hatte- über den Unreinen, der am Tag der Erlösung nicht über die Heilige Straße gehen konnte. Ich hatte nur keine Ahnung davon, dass Gott vorhatte, seiner Gemeinde Sein Wort so anschaulich zu machen. Meine Aufgabe war es, die Menschen in

GÖTLICHE ABLENKUNG

der Gemeinde wieder zu sammeln und sie in ein Fürbitte-
gebet für den Mann zu leiten.

Da es unmöglich ist, uns auf alle Arten von Über-
raschungen, die Gott für uns hat, adäquat vorzubereiten,
müssen wir uns auf den Heiligen Geist selbst konzentrieren.
Er weiß immer, was kommen wird.





Nimm Veränderung an

Vor einigen Jahren waren meine Frau und ich auf die Ranch unserer Freunde zum Abendessen eingeladen. Sie hatten ein paar Pferde, von denen eines einen ungewöhnlich großen Bewegungsdrang hatte. Sie mussten es tatsächlich auf einer kleinen Koppel halten, sonst wäre es gerannt, bis es tot umgefallen wäre. Es ist schwer, eine so große Leidenschaft fürs Laufen nachzuvollziehen.

Alles, was ich über Pferde und das Reiten weiß, würde in einen kurzen Absatz passen. Trotz meiner Ignoranz (oder vielleicht sogar gerade deshalb) fragten sie mich, ob ich das *Rennpferd* reiten wollte. Ich bin mir nicht sicher, ob es mein Ego, ein besonderer Sinn fürs Abenteuer, oder einfach nur Dummheit war, aber ich nahm das Angebot an.

Dieses Pferd rannte, als ob es kein Morgen mehr gäbe. Es ist schon lustig, was einem so durch den Kopf geht, wenn man auf einem Pferd sitzt, das mit Schall-

geschwindigkeit durch die Felder rast. Ich zweifelte meine Vernunft und Intelligenz an, aber im Vordergrund meiner Überlegungen stand das nackte Überleben.

Auf der großen Weide, über die ich ritt, gab es viele Furchen und Löcher. Dadurch verlor das Pferd ständig sein Gleichgewicht. Obwohl es immer nur leicht stolperte, machte sich das bei der großen Geschwindigkeit schon bemerkbar- und meine Gedanken gingen mit mir durch. Ich habe die Sportunfälle gesehen, bei denen die Jockeys vom Pferd gefallen sind und die Pferde auf sie fielen. Nein danke. Pferde sind groß. Außerdem würde ich bei einem Sturz bei dieser Geschwindigkeit wie ein Stein, der über das Wasser hüpf, durch die Gegend geschleudert werden; falls das Pferd mit etwas Glück neben mir landen würde.

Man sagt, Pferde seien dumm. Aber ich war dümmer. Und das Pferd wusste das ganz genau. Nachdem es schneller gerannt war, als ich es überhaupt für möglich gehalten hätte, drehte es um und raste wieder zurück in Richtung meiner Frau und unserer Freunde (ich muss hinzufügen, dass keiner von ihnen ein so besorgtes Gesicht machte, wie ich es erwartet hätte). Auf unserem Weg stand ein Baum mit niedrig hängenden Zweigen. Ich versuchte, den Kopf des Pferdes in eine andere Richtung zu drehen, aber es hatte nicht vor, Anweisungen eines Anfängers zu befolgen. Ich lernte schnell, wie man weit nach vorne gebeugt mit dem Pferderücken verschmolz, ich betete gleichzeitig und versuchte mich so gut es ging am Sattel festzuhalten. Die Zweige kratzten über meinen Rücken, aber ich blieb unverletzt. Als es feststellte, dass ich den Baum überlebt hatte, war das Tier gewillt, auf mich zu hören und zu seinen Besitzern zurückzulaufen. Ich kletterte vom Pferd herunter und sagte: „Wow! Das

war riesig!“ Ich hatte nicht gelogen. „Riesig“³ war das Wort, mit dem man das Erdbeben in San Francisco in den frühen 1990ern beschrieben hatte.

Gott gab mir für dieses Jahr ein Wort: „Nimm Veränderung an“. Dieses Wort hat viel Ähnlichkeit mit dem obigen Ritt: Wild, schnell, mit Löchern, Furchen und Hindernissen, und manchmal mit niedrig hängenden Ästen. Aber es ist die einzige Möglichkeit, dahin zu kommen, wo du hin willst. Jemand sagte mal: „Wenn du die Dinge so machst, wie du sie immer schon getan hast, dann wirst du immer da sein, wo du jetzt bist.“ Deshalb ist Veränderung häufig angebracht.

Israel hätte wohl nie in Betracht gezogen, in ein *verheißenes Land* zu ziehen, wenn es nicht vorher mit seiner Umgebung und den Umständen unzufrieden gewesen wäre. Gott bereitete die Menschen auf die Veränderung vor, indem Er den Druck ihres Sklavendaseins erhöhte. Und Er stellte ihnen den positiven Aspekt der Veränderung in Aussicht, indem Er ihnen ein neues Land versprach. Er gab ihnen Hoffnung. Um uns auf Veränderungen vorzubereiten, braucht es entweder Druck oder Hoffnung. Beides zusammen ist schon fast eine Garantie für eine Übereinstimmung mit Gott.

Als Pastor ist es interessant, die Menschen kommen und gehen zu sehen. Viele schließen sich uns an, weil sie bei uns ein Wort der Hoffnung hören. Wir sprechen die Verheißungen Gottes oft aus, was den Menschen ein Bewusstsein der *göttlichen Möglichkeiten* gibt. Das wiederum hilft ihnen, eine Erwartungshaltung für Gottes übernatürliches Werk in ihrem Leben zu entwickeln und dadurch können sie die Herausforderung von Veränderung

3 „great“ im Englischen

annehmen. Doch wenn die anfängliche Unzufriedenheit einmal weg ist, dann lässt auch der Drang nach Veränderung nach. Warum? Veränderung ist schwer. Sie ist unangenehm. Bei manchen Menschen ruft sie ein tiefes Gefühl der Unsicherheit hervor. (Denk daran, dass viele Frauen in einer missbräuchlichen Situation bleiben, weil sie dort *zumindest wissen, was sie erwartet*. Für sie bedeutet jede Veränderung Unsicherheit.) Diejenigen, bei denen beim Hören der Botschaft nicht der Glaube hinzukommt (siehe Hebr. 4,2), werden oft denen gegenüber verbittert, die weiterhin von Hoffnung sprechen- und beginnen manchmal woanders Gemeinschaft zu suchen.

Ich habe noch keine Zeit erlebt, in der mir mehr als jetzt bewusst war, dass Gott Veränderung von den Gemeinden fordert. Auch wenn mir das selbst unangenehm ist, bin ich doch mehr als unzufrieden mit dem jetzigen Status Quo, als dass ich mich ihr entgegenstellen würde. Hinzu kommt, dass ich noch nicht der bin, der ich gerne sein möchte. Ich habe noch nicht das erreicht, was mir auf dem Herzen liegt, deshalb nehme ich Gottes Auftrag für Veränderung an. Wenn Er das Sagen hat, dann dient das immer zum Besseren. Und ich bin mittendrin im *Besseren!*

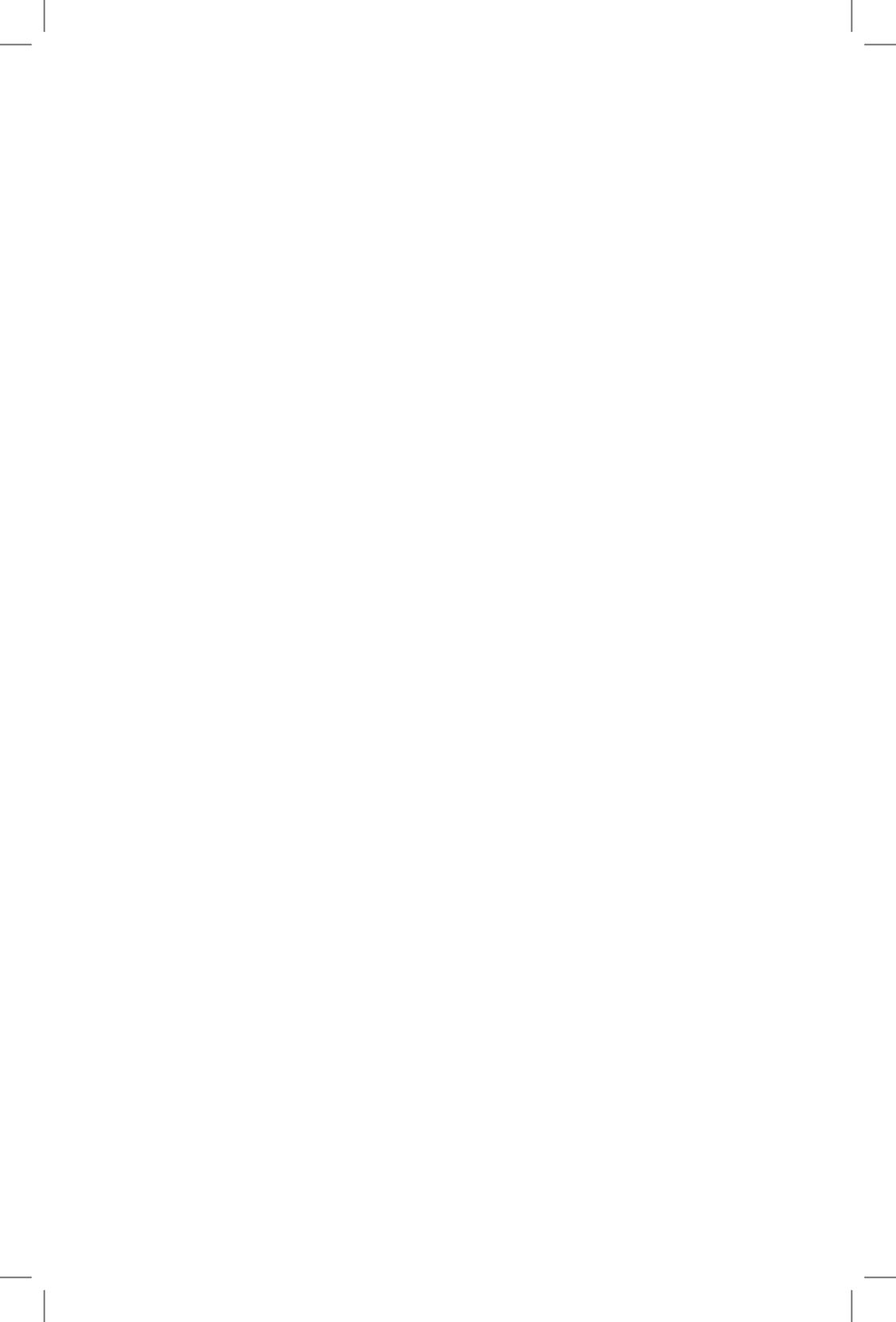
Es gibt einen Unterschied zwischen Christlichkeit und dem Christentum. Christlichkeit ist das wahre Evangelium. Christentum ist die Kultur, die von den Christen entwickelt wurde- manchmal gefüllt mit Traditionen und Praktiken, die mit der Sache an sich nichts mehr zu tun haben. Der Auftrag zur Veränderung rührt aus Gottes Wunsch, dass wir von der christlichen

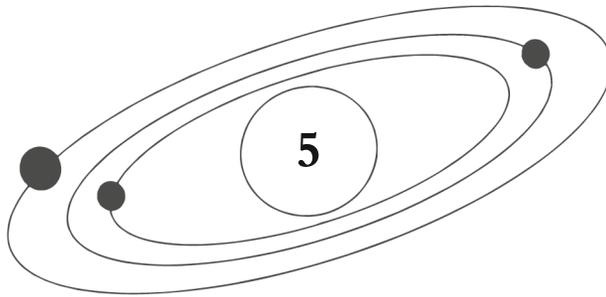
NIMM VERÄNDERUNG AN

Kultur, die wir geschaffen haben, wegkommen und zum wahren *Evangelium* zurückkehren.

Ja, das ist ein ganz schön wilder Ritt. Aber wenn du Seine Verheißungen einmal angenommen hast, wird unausweichlich sein.

Wie Steven Curtis Chapman singt: „Sattelt eure Pferde.“ Du kannst dich schon mal anschnallen.





Vorbereitungen für Erweckung

Gläubige aus fast jeder Denomination beten für Erweckung. Auch wenn die Definition von Gruppe zu Gruppe variieren mag, ist die gemeinsame Grundlage, dass Erweckung eine *Heimsuchung Gottes* ist. Die Apostelgeschichte stellt dar, dass solch eine Heimsuchung von drei Zeugen bestätigt werden soll. **Charakter**- die Gerechtigkeit Jesu, die durch uns im praktischen Leben sichtbar wird; **Kraft**- eine Demonstration des Sieges über die geistlichen und natürlichen Leiden und **Menschen, die sich bekehren**- Ungläubige, die ihr Leben Christus geben. Da alle Erweckungen letztlich durch Gott, der die Gemeinde zum Beten bewegt, beginnen, können wir annehmen, dass uns eine große Zeit göttlicher Heimsuchung bevorsteht.

Ein Verständnis für den Zyklus von Erweckung, der sich in der Geschichte zeigt, kann uns bei der Vorbereitung auf das helfen, was die größte Erweckung aller Zeiten werden könnte. Die geistlichen Schauer, die wir

heute schon sehen, dienen als Vorbereitungen auf die Ausgießung, die bald folgen soll. Unsere Bereitschaft dafür ist absolut notwendig, damit die Auswirkungen dieses Ereignisses größtmögliche Kreise ziehen können.

Im Folgenden sind die Merkmale eines Erweckungszyklus kurz zusammengefasst und erklärt.

Erweckung. Gott begegnet Seinem Volk. In dieser Zeit repräsentiert die Gemeinde Christus in Reinheit, Kraft und Liebe- wesentlich mehr als in Zeiten ohne Erweckung. Wenn die Gemeinde diese Eigenschaften verkörpert, reagiert die Welt mit einem Hunger nach Gott. Das Ergebnis sind immer eine große Anzahl an Bekehrungen.

Apathie. Apathie beginnt mit einem allmählichen Rückgang der Leidenschaft für Gott in den Herzen der Gläubigen. Die Segnungen des Herrn werden als selbstverständlich und bei Bedarf abrufbar angesehen. Die Leidenschaft, die durch Hunger und Durst nach Gott gekennzeichnet ist, wird durch Rituale und Traditionen ersetzt. Das Evangelium in Kraft weicht zugunsten von Plänen und festen Strukturen. Apathische Menschen halten schon noch an geistlichen Werten fest, aber eher in Form von Erinnerungen.

Kompromisse. Was als Versagen, die Standards für ein richtiges Leben aufrechtzuerhalten begann, wird die Eintrittspforte für Fehlverhalten. Die Maßstäbe für Gerechtigkeit werden niedriger gesetzt und machen der Täuschung den Weg frei. Diese wiederum bringt ein dämonisches Chaos mit sich und endet in einem Lebensstil der Sünde. Täuschung kommt immer durch die Tür, die sich Kompromiss nennt.

Sünde. Die Menschen nehmen das Böse offen an und nennen es gut. Die Gerechten werden verspottet und die Bösen verehrt. Die Gottesfurcht ist so gut wie verschwunden, und Menschen und das Vergnügen werden wie Götter verehrt.

Gebundenheit. Wiederholte Sünde gibt dem Teufel einen legalen Zugang. Und er wird niemals eine Gelegenheit verstreichen lassen, um denen zuzusetzen, die nach Gottes Ebenbild geschaffen sind. Gott erlaubt dem Feind, sein Volk zu unterdrücken, wenn es der Sünde nachgeht. Er lässt das aus Gnade zu, denn manche Menschen erkennen ihr Bedürfnis nach Gottes Versorgung eben erst, wenn sie sich im Schweinestall befinden. In Gebundenheit und Unterdrückung lernen wir wieder, wie wir Gott anrufen und zu Ihm beten können.

Gebet. Diese Art von Gebet kommt aus der tiefen Verzweiflung heraus und entbehrt jeglicher Religiosität. In Demut fangen wir an, den Blick für die Dinge zu verlieren, die keinen dauerhaften Bestand haben. Wir werden auf das Eine reduziert, das alle wahren Gläubigen gemein haben- wir sind Menschen, die zu Gott schreien und Er erhört uns. Gott antwortet uns mit Gnade und verteidigt uns gegen unsere Feinde.

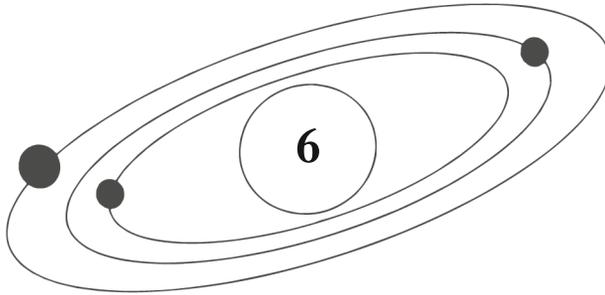
ERWECKUNG – GÖTTLICHE HEIMSUCHUNG

Wir müssen uns nicht den eigentlichen Zyklus der Erweckung merken, sondern ausschlaggebend ist der Punkt, an dem Gott sich Seinem Volk wieder zuwendet: Die Phase des verzweifelten Gebets. Alle, die nach Ihm hungern, werden satt werden. Niemand wird jemals zurückgewiesen.

In den vergangenen 250 Jahren gab es vier Erweckungsbewegungen, die die Länder dieser Erde wirklich verändert haben. Heutzutage stimmen die Propheten aus unterschiedlichen Gemeinderichtungen überein- wir stehen kurz vor dem, was die größte Erweckung der ganzen Geschichte werden soll.

Wie also können wir für Erweckung beten? Es erfordert wesentlich mehr, als nur die vergangenen Erweckungen zu studieren. Ich möchte euch daran erinnern, dass die Pharisäer die Erweckungsexperten ihrer Tage schlechthin waren. Und trotzdem haben sie Jesus verpasst, weil Er nicht so kam, wie sie es von Ihm erwartet hatten. Es erfordert auch wesentlich mehr, als für Erweckung zu beten. Sogar in diesem Bereich müssen wir den Pharisäern den größten Respekt zollen. Sie waren dafür bekannt, dass sie viel beteten. Und mit Sicherheit haben sie mit den anderen Israeliten zusammen für den kommenden Messias gebetet.

Unser Hunger nach Erweckung muss über unseren Wunsch nach einer Bewegung Gottes hinaus gehen. Erweckung ist das Ergebnis davon, dass wir uns nach Gott selbst verzehren! Seine Erscheinung, die Ausgießung Seines Geistes, die Freisetzung großen Segens- all das kommt daher, dass die Gemeinde wieder ihre erste Liebe für Jesus wiederfindet. Das Thema des Tages ist also nicht wirklich Erweckung. Worum geht es dann? Es ist Zeit für eine neuentdeckte Liebe, für den Liebhaber unserer Seelen- Jesus, den Sohn Gottes. Also bleibe in der Einfachheit der Hingabe zu Christus, lasse sie in der Liebe für das Volk Gottes praktisch werden- und lade den Gott der Überraschungen ein auf Seine Art und Weise zu handeln, wie auch immer das aussehen mag. Mehr Herr!



Das Gute, oder das Beste?

Oft wird gesagt, das Gute sei der größte Feind des Besten. Für Christen gehört Religiosität zu diesem Guten, dass sich uns am häufigsten in den Weg stellt (Form ohne Kraft, Rituale ohne Leben). Religiosität konzentriert sich darauf, gute Dinge zu tun, wobei ihre Motivation eine Wertschätzung der äußeren Form ist, anstatt sie aus den Impulsen des Lebens und der Kraft des Heiligen Geistes zu ziehen.

Häufig werden wir religiös, weil wir nicht richtig auf die Leitung des Heiligen Geistes reagieren. Er hebt in jeglicher Situation eine bestimmte Wahrheit hervor oder zeigt uns einen Schlüssel, um uns durch diese Situation zu leiten und uns mit den Prinzipien des Königreiches auszustatten. Aber wir dürfen niemals davon ausgehen, dass dieses gefundene Prinzip der *Schlüssel zum Leben* ist. Scheinbar wird jedes geistliche Prinzip, sei es Befreiung, Fasten oder eine bestimmte Methode des Bibelstudiums, von Menschen, die meinen, sie sollten ihr ganzes Leben

auf diese eine Sache bauen, zu einer Modeerscheinung gemacht.

Der einzige wahre Schlüssel zum Leben ist unsere Beziehung zu Christus. Er lebte vor, was es heißt, sich in jeder Situation für das Beste zu entscheiden, indem Er immer nur das tat, was Sein Vater gerade tat. Und um das zu tun, was *Er* gerade tut, musst du ständig offen für Seine Stimme sein. Wenn du diese Art der Verbindung mit Ihm an die erste Stelle setzt, dann wirst du in der Lage sein, in deinem eigenen Leben die Prioritäten des Augenblicks zu erkennen. In dem Moment, in dem du dich mehr darauf konzentrierst, was Er gestern gesagt hat, als auf das zu hören, was Er heute sagt, verpasst du das Beste, was Er dir in diesem Moment zeigen möchte. Somit wirst du etwas anderes als Seinen aktuellen Willen tun.

Das ist der Kern der biblischen Geschichte vom guten Samariter. Dort gibt es den Priester und den Leviten, die auf dem Weg zu einem Treffen sind, um Gott zu dienen. Beide treffen auf jemanden, der verletzt ist und dringend Hilfe benötigt. Aber beide ziehen das Treffen vor, weil sie meinen, dass es für sie wichtiger sei, „rein“ zu bleiben, als „ihren Nächsten wie sich selbst zu lieben“. Sie stellen die Einzelheiten des Gesetzes über dessen lebensspendenden Sinn. Diese verdrehten Prioritäten sind die Ursache dafür, dass sie verpassen, was Gott tun wollte.

Ich habe selbst auch schon den Fehler begangen, dass ich ein geistliches Prinzip höher geachtet habe, als auf die gegenwärtige Stimme des Geistes zu hören. Nachdem ich zum ersten Mal die Kraft und Bedeutung von *Lobpreis* erfahren hatte, konnte ich mir nicht vorstellen, dass wir Gott in irgendeiner anderen Form begegnen konnten. Zu der Zeit habe ich evangelistische Konzerte organisiert

und einige der größten christlichen Künstler des Landes kamen zu diesen Veranstaltungen. Aber bevor sie auf die Bühne kamen, habe ich die Besucher, von denen viele nicht gläubig waren und die kamen, um das Evangelium zu hören, in eine Zeit des Lobpreises geleitet. Rückblickend kann ich sagen, dass ich damals versuchte, den Lobpreis zu erzwingen. Ich will damit nicht sagen, dass es falsch ist, Lobpreis und Anbetung bei einer evangelistischen Veranstaltung zu machen, aber für mich war es in diesen speziellen Fällen ein Fehler. Ich habe das Prinzip übertrieben, weil ich dachte, es sei *der* Schlüssel zum Leben. Als Folge davon war der Lobpreis eher ein Ritual, als eine wirklich geistgeführte Anbetung.

Es gibt einen Grund dafür, dass das Gute der *Feind* vom Besten genannt wird. Wenn du schon ein Stück deines Weges mit Christus hinter dir hast, dann weißt du, dass wenn du die Dinge tust, die Jesus dir zeigt, es Konflikte mit den Prioritäten anderer Menschen gibt.

Vor einigen Jahren nahm einer unserer Jugendpastoren ein Team mit nach Mexiko, um dort beim Aufbau eines Waisenhauses zu helfen. Zur gleichen Zeit arbeiteten dort noch weitere Gruppen und irgendwann lud ein anderer Leiter unseren Jugendpastor zu einem Treffen der beiden Jugendgruppen ein. Um das zu realisieren, hätte unsere Gruppe die Stunden reduzieren müssen, in denen sie ihre Aufbauarbeit leistete. Unser Jugendpastor sagte zu dem Leiter: „Wir sind hier, um zu arbeiten.“ Der Mann gab nicht auf und betonte die Bedeutung der Einheit zwischen den Teams. Als unser Leiter seinen Standpunkt noch einmal klar machte, wendete der andere ein, dass die Gebäude, an denen sie arbeiteten, keinen Wert für die Ewigkeit haben und verbrannt werden würden, wenn Christus zurückkommt. Scheinbar meinen manche Leute

fälschlicherweise, dass körperliche Arbeit nicht geistlich sei. Unser Pastor blieb bei seiner Aussage und der Mann gab schließlich frustriert auf. Dadurch, dass unsere Gruppe die Vereinbarungen einhielt, machte sie Fortschritte und das Waisenhaus profitierte von ihrer harten Arbeit. Die andere Gruppe hatte wesentlich weniger Erfolg.

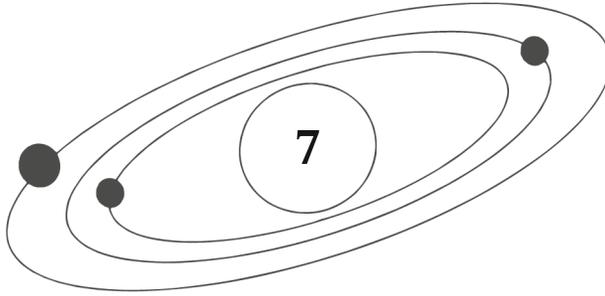
Weiter oben sagte ich, dass wir in ständiger Verbindung mit dem Herrn bleiben müssen, um die Priorität des Augenblicks zu erkennen. Jeder von uns ist dafür verantwortlich, wie er mit der Liste von Prioritäten in seinem Leben umgeht. Wenn wir das ehren, was dem Herrn am wichtigsten ist und an Ihm dran bleiben, dann kann den anderen Prioritäten ihre angemessene Zeit und Aufmerksamkeit zugewiesen werden. Es mag sein, dass von Zeit zu Zeit Interessenskonflikte aufkommen, aber Seine Stimme gibt uns die Weisheit, die wir brauchen, um sie zu lösen. Ohne auf Ihn zu hören, wird dieser Zwiespalt uns immer dazu bringen, dass wir bestimmte Prioritäten vernachlässigen, um stattdessen andere vorzuziehen.

Für einen Pastor gibt es zum Beispiel die wichtige Aufgabe, der Gemeinde als Hirte zu dienen. Dabei ist die vorrangige kleine Gemeinde, auf die er sich konzentrieren muss, seine eigene Familie. Ich glaube daran und praktiziere dieses Prinzip. Ein bekannter Pastor hatte eine Zeit, in der es ihm schwerfiel, mit diesen beiden Prioritäten zurechtzukommen. An einem Dienstagabend verpasste er ein Treffen, an dem er eigentlich hätte teilnehmen sollen. Er hatte niemandem Bescheid gesagt, dass er nicht dabei sein würde. Deshalb rief ihn später jemand an, um ihm zu sagen, dass man ihn vermisst hätte. Er sagte daraufhin: „Meine Familie ist meine Priorität, und ich habe einen Abend mit ihnen gebraucht.“ Natürlich konnte das keiner bestreiten. Aber er hatte vergessen zu erwähnen, dass die

anderen Abende dieser Woche mit Freizeitaktivitäten und Projektarbeiten gefüllt waren, die ihm nur einen einzigen Abend ließen, an dem er sich entscheiden musste, ob er mehr Verantwortung für seine Familie oder für seinen Dienst hatte. Möglicherweise hatte er an diesem Abend ja die richtige Wahl getroffen, doch das war eben auch nur ein Ausgleich für die vorausgegangenen schlechten Entscheidungen, die dazu geführt hatten, dass seine Familie ihn so nötig als Vater und Ehemann gebraucht hatte. Die meisten Menschen würden sein Handeln nicht für falsch erklären. Aber als Gott ihn zum Pastor berufen hat, hat er ihm alles gegeben, um seinen Dienst zu tun. Die Tatsache, dass es ihm schwerfiel, seine Verantwortung zu tragen, ist ein Zeichen dafür, dass das Gute in seinem Leben dem Besten im Weg stand.

Wir alle sind herausgefordert, die Verantwortung zu erkennen, die Gott uns gegeben hat, aber sie darf dabei niemals zur Priorität werden. Unsere Priorität ist das zu tun, was Er tut und das zu sagen, was Er sagt. Worauf wir unseren Fokus richten, entscheidet, ob wir Erfolg haben werden, uns immer für das Beste zu entscheiden.





Mein neuer Hund

Vergangene Woche ging ein Kindheitstraum für mich in Erfüllung. Ich habe einen erstklassigen Jagdhund bekommen- einen der Rasse „Deutsch Kurzhaar.“ Er ist erst neun Wochen alt und hat seinen Instinkt für Such- und Apportierspiele schon unter Beweis gestellt. Und nicht nur das- seine erste Nacht bei uns zu Hause war einfach unglaublich. Er hat die ganze Nacht in der Waschküche geschlafen, ohne auch nur einmal zu bellen oder zu winseln. Als ich ihn zum ersten Mal ins Haus brachte, konnte ich schon fast hören, wie er sagte: „Ich bin hier, um dir alles recht zu machen. Bitte zeig mir, wo ich mein „Geschäft“ machen soll, und ich werde versuchen, dir jeden Wunsch von den Augen abzulesen. Und übrigens- ich liebe Vögelchen in kleinen Stücken.“ Seit Kurzem ist mir klar geworden, dass ich mich in ihm ordentlich getäuscht habe- er ist komplett rückfällig geworden. Manchmal vergisst er, wo sein Geschäft hingehört, und er kann sehr schön winseln und bellen- vielen Dank. Oh,

Bücher aus der Bethel Church im Grain-Press Verlag

Kultur der Ehre - Danny Silk

Die Praxis der Ehre - Danny Silk

Lass deine Liebe an! - Danny Silk

Kraftvoll und Frei - Danny Silk

Und der Himmel bricht herein - Bill Johnson

Träger seiner Gegenwart - Bill Johnson

Träger seiner Gegenwart - Jeden Tag - Bill Johnson*

Gottes Angesicht sehen - Bill Johnson

Das persönliche Krafttraining im Herrn - Bill Johnson

Neues Denken, Neue Vollmacht - Bill Johnson

Geistlicher Espresso - Bill Johnson

Natürlich Übernatürlich - Bill Johnson

Zentrum des Universums - Bill Johnson

Erlebe das Unmögliche - Bill Johnson*

Zentrum des Universums II - Bill Johnson*

Momentum - Eric & Bill Johnson

Der Himmel ist hier - Bill Johnson & Mike Seth

Und der Himmel bricht herein - Für Teens -
Bill Johnson & Mike Seth

Der übernatürliche Lebensstil - Kris Vallotton

Wie im Himmel also auch auf Erden - Kris Vallotton

Basis Training für den prophetischen Dienst - Kris Vallotton

Moral Revolution - Kris Vallotton

Die übernatürliche Kraft der Vergebung -
Kris & Jason Vallotton

Schule der Propheten - Kris Vallotton*

TNT - Übernatürliche Evangelisation - Kevin Dedmon

Risiko Faktor - Chad & Kevin Dedmon

Den Himmel aufschließen - Kevin Dedmon

Traum Kultur - Andy & Janine Mason

Traum Reise - Andy & Janine Mason*

Gott mit dir bei der Arbeit - Andy Mason

Geld und eine gesunde Seele - Stephen K. De Silva

Küsse von einem Guten Gott - Paul Manwaring

Born to Create - Theresa Dedmon

Jesus Kultur - Banning Liebscher

Was wenn... - Beni Johnson & Sheri Silk

Ein Apfel für den Tag - Beni Johnson & Heidi Baker*

Erweckungs Kultur - Michael Brodeur & Banning Liebscher

**Diese Bücher erscheinen noch in 2015*

www.grain-press.de